

25 Millionen Euro für ein neues Zuhause

High-Tech-Unternehmen Kayser-Threde bezieht 2015 seinen neuen Firmensitz – Enge Zusammenarbeit mit dem DLR

VON JÖRG VON ROHLAND

Oberpfaffenhofen – Still und leise mausert sich der Standort Oberpfaffenhofen zu einem Raumfahrt-Zentrum, das nicht nur in Bayern seinesgleichen sucht. Neben dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) baut seit November vergangenen Jahres der OHB-Konzern den neuen Unternehmensstandort seiner Tochter Kayser-Threde. Im September 2015 wird das High-Tech Unternehmen, das sich auf Lösungen für die Raumfahrt, Wissenschaft und Industrie spezialisiert hat, seine Zelte im Süden Münchens abbrechen und mit insgesamt 360 Mitarbeitern nach Oberpfaffenhofen umziehen. Am Freitag informierten sich vor Ort Wirtschaftsministerin Ilse Aigner und die Europaparlamentarierin Dr. Angelika Niebler (beide CSU) über den Fortschritt der Arbeiten und das Portfolio von Kayser-Threde.

Kayser-Threde-Geschäftsführer Peter Hartmann machte keinen Hehl daraus, dass er sich keinen besseren Standort für sein Unternehmen hätte wünschen können. Denn seit Jahren arbeiten Kayser-Threde und das DLR in verschiedenen Projekten eng zusammen. Zum Beispiel bei der Satellitenmission EnMAP (Environmental Mapping and Analysis Program) die 2017 starten wird. Der Erdbeobachtungssatellit wird in einem der so genannten Reinräume zusammengesetzt, die derzeit in Oberpfaffenhofen entste-



Baustellenbesuch in Oberpfaffenhofen: Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner (2.v.r.) und die Europaparlamentarierin Dr. Angelika Niebler mit den Kayser-Threde-Geschäftsführern Boris Penné (l.) und Peter Hartmann (r.).

FOTO: JAKSCH

hen. Das Volumen des Auftrags beträgt laut Hartmann mehrere hundert Millionen Euro. Nicht ganz so viel Geld investiert OHB in den Neubau am Sonderflughafen, mit 25 Millionen Euro Baukosten

ist es dennoch ein gewaltiges Vorhaben, das auf dem gut 13 000 Quadratmeter großen Grundstück entsteht. Die Geschossfläche der Räume für Technik, Labore, Büros, Casino und Konferenzbereiche

wird nahezu genauso groß ausfallen.

Wie mehrfach berichtet, hatte sich Kayser-Threde lange nach einem neuen Standort umgesehen, weil es in den Räumen im Münchner Süden

zunehmend zu eng geworden ist. Die Belegschaft arbeitet zudem in München auf zwei Standorte verteilt. Die Mitarbeiter an einem Ort zusammenzuführen, ist das erklärte Ziel des Unternehmens, das

jetzt in Oberpfaffenhofen umgesetzt wird. Für ein weiteres Wachstum der Belegschaft ist nach Auskunft des Geschäftsführers bereits vorgesorgt. Pläne für einen zweiten und sogar einen dritten Baubauabschnitt liegen in der Schublade. Bis zu 600 Mitarbeiter könnte Kayser-Threde dann in Oberpfaffenhofen beschäftigen. Durchaus möglich ist auch, dass einige von ihnen dann von nebenan, also vom DLR, kommen werden. Das Wort „Abwerben“ will Hartmann in diesem Zusammenhang aber nicht in den Mund nehmen. Von allen Seiten werde es begrüßt, „wenn qualifiziertes Personal in die Industrie wechselt“, sagte der Geschäftsführer.

So waren dann auch die Staatsministerin und die Europa-Abgeordnete am Freitag auf beiden Seiten des Zauns: Vor dem Baustellenbesuch informierten sich Niebler und Aigner im DLR unter anderem über den Aufbau des Satellitennavigationssystems Galileo. Die Satelliten, die neuerdings OHB in Bremen baut, werden vom DLR gesteuert: Vier sind schon oben, der nächste folgt im August, 32 werden es am Ende sein. Das europäische Navigationssystem tritt bekanntlich in Konkurrenz zum amerikanischen GPS. Es soll so genaue Ortsbestimmungen liefern, dass Flugzeuge auch im dichtesten Nebel landen können und Autos fahrerlos gesteuert werden können, erläuterten die Ingenieure und Wissenschaftler ihren Gästen.